

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1548. Kalckhof, F. 1921. "Die Ganzsachen für die deutschen Schutzgebiete sowie für die deutschen Postanstalten im Auslande." [The postal stationery for the German protectorates as well as the German post offices abroad]. In: Friedemann, Albert (ed.), *Die Postfreimarken und die Entwertungen der deutschen Postanstalten in den Schutzgebieten und im Auslande*. Leipzig: Albert Friedemann.

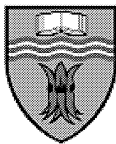
Discussion of the post cards produced for the German colonies and the printing marks that allow one to distinguish between the various printing dates.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

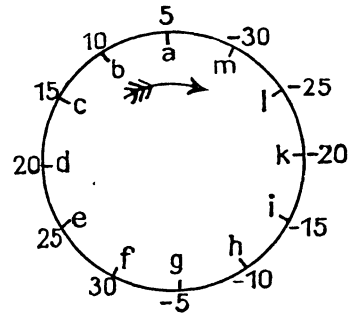
Die Ganzsachen für die deutschen Schutzgebiete sowie für die deutschen Postanstalten im Auslande.

Bearbeitet von
Dr. F. Kalekhoff.

In den Schutzgebieten sind nur Postkarten ausgegeben worden, die sich von den Reichspostkarten lediglich durch den Wertstempel unterscheiden, im übrigen aber stets die Änderungen der Germania-Postkarten im Vordruck und Wasserzeichen mitgemacht haben.

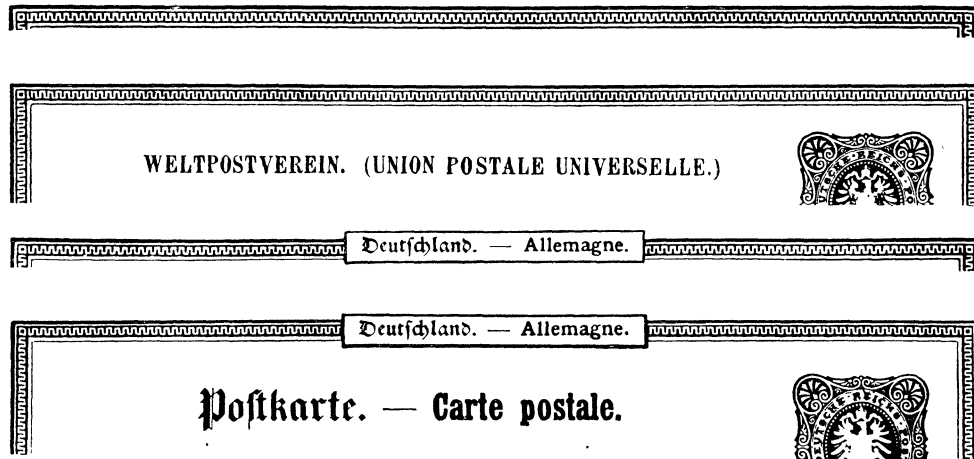
Die deutschen Postämter in der Türkei haben auch Briefumschläge und Streifbänder ausgegeben. Im übrigen haben alle Auslandspostämter ebenfalls nur Postkarten geführt. Da dies überdruckte deutsche waren, ist es nötig, kurz auf deren Eigentümlichkeiten hinzuweisen, soweit es zum Verständnis der folgenden Aufstellung nötig ist.

Die deutschen Postkarten wurden von 1882 ab mit Kontrollvermerken ausgestattet, welche den Monat und das Jahr der Herstellung sowie den Papierlieferanten erkennen ließen. Bei den Weltpostkarten und allen Doppelkarten bis zum Mai 1900, sowie bei den einfachen 5 Pf.-Karten bis zum Juni 1894, bestand das Kontrollzeichen rechts unten aus der Monats- und Jahreszahl und, seit August 1890, einem kleinen Buchstaben, der die Papierfabrik bezeichnete. Diesem Buchstaben entsprach eine Lücke in der vierten Punktlinie, nämlich den Buchstaben a, b, c, d, e, f der fehlende 5., 10., 15., 20., 25., 30. Punkt von links, den Buchstaben g, h, i, k, l, m der fehlende 5., 10., 15., 20., 25., 30. Punkt von rechts. Die einfachen 5 Pf.-Karten hatten vom August 1894 an ein Wasserzeichen, das die Jahreszahl und einen großen Buchstaben zur Bezeichnung der Papierfabrik enthielt, während der Druckmonat durch fehlende Punkte in der ersten und zweiten Adreßzeile ausgedrückt wurde. Diese Punktlücken sind in der Aufstellung durch kleine Buchstaben bezeichnet (a = Punktlücke 5 von links, b = 10 v. l., c = 15 v. l., f = 30 v. l., g = 5 von rechts, h = 10 v. r., m = 30 v. r.; a bedeutet Januar, g Juli usw.). Bei Karten mit mehreren Punktlücken gibt der zuerst stehende kleine Buchstabe den eigentlichen Druckmonat an. Wegen der Entstehung dieser mehrfachen Punktlücken muß ich auf meine früheren Erläuterungen im V. Jahrg. der „D. B.-Z.“ (1895) S. 67 und in Bd. III der „Beiträge zur Postwertzeichenkunde“ (1897) S. 60/61 verweisen. Zur Erleichterung der Übersicht diene die hier abgebildete „Punktlückenuhr“. Hat man die Lücken einer vorliegenden Karte bestimmt, so ordnet man sie im Sinne des Pfeils und erhält dadurch die richtige Reihenfolge für die Bestimmung, indem man als ersten Buchstaben den nimmt, der die größte Unterbrechung vor sich hat. Hat man also z. B. das Vorhandensein der Lücken a, b, c und k (mit dem Wasserzeichen 99) ermittelt, so ordnet man sie nach der Uhr ein c+b+a+k, weil zwischen c und k die größte Unterbrechung ist. Das bedeutet in diesem Falle, daß die Karte im März 1899 gedruckt ist, daß aber die Druckform schon im Februar und Januar 1899 und im Oktober 1898 benutzt worden war. Die vorstehend beschriebenen Druckvermerke finden sich natürlich auch bei den überdruckten Karten des Ziffer- und Adlermusters. Es gibt nun aber auch Karten zu 5, 10 und 5+5 Pf. dieses Musters ohne Kontrollzeichen. Die hierzu benutzten unüberdruckten Karten entstammen einem Neudruck, der nach Abschaffung der Kontrollzeichen, also nach Einführung des Germaniamusters, und zwar nicht vor August 1900 veranstaltet sein muß, denn die betr. Karten sind, soweit ich feststellen konnte, zwischen dem 24. August und 2. Oktober 1900 eingezählt. Hierbei wurde für die einfachen 5 Pf.-Karten eine neue Platte verwendet, die sich durch die veränderte, mit der der Doppelkarte übereinstimmende Type 2 des Vordrucks „Wohnung (Straße und Hausnummer)“ von den früheren 5 Pf.-Karten mit Wasserzeichen, im besonderen aber von der im Juni 1894 gedruckten Karte ohne Wasserzeichen, ohne Datum und ohne Lücken unterscheidet. Auch die 10 Pf.-Karte dieses Neudrucks unterscheidet sich durch den Rahmen von dem 1889er Original.



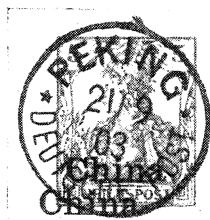
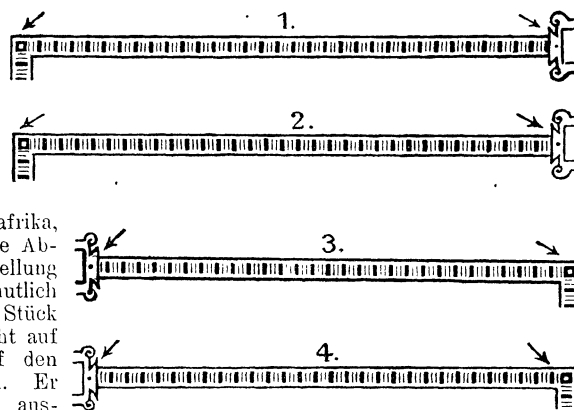
Die 10 Pf.-Karten mit Rahmen weisen je zwei Typen auf. Bei den Ausgaben von 1878 und 1886 liegt der Hauptunterschied in dem oberen Auslauf der rechtsseitigen Mäanderlinie, die bei Type 1 nach außen, bei Type 2 nach innen endet. Die linke Mäanderlinie weist am unteren Auslauf dieselben Unterschiede auf. Bei der Ausgabe 1886 zeigt das Schildchen in

der oberen Rahmenleiste ebenfalls leicht erkennbare Unterschiede für die beiden Typen. Bei den Doppelkarten zu 10+10 Pf. von 1879 kommt nur die 2. Type vor; dagegen findet man bei den Doppelkarten von 1886 beide Typen, und zwar in der Verbindung 1+1, 2+2, und 1+2. Die



Karten sind niemals überdruckt worden, sondern nur unüberdruckt in Constantinopel (beide Ausgaben), Schanghai und den Kolonien (nur Ausgabe 1886) ausgegeben. Bei den 10 Pf.-Karten von 1889 sind zwei verschiedene Rahmentypen je für die einfachen Karten und Fragehälften der Doppelkarten sowie für die Antwortkarten benutzt worden, und zwar Type 1 von 1889 bis Anfang 1895, Type 2 von Ende 1894 bis 1900, Type 3 von 1889 bis Ende 1894, dann wieder von Juni 1895 bis 1900, Type 4 von März 1895 bis August 1897 und dann wieder 1900. Bei den Doppelkarten findet man daher die Verbindung Type 1+3 von 1889 bis 1194, 2+4 von 395 bis 897, 2+3 von 698 bis 399. Bei den Kolonialkarten im Schiffsmuster und den Germania-Reichspostkarten kommen ebenfalls beide Verbindungen vor. Die Unterschiede der Typen liegen in der Strichelung der oberen

Rahmenleiste. Bei Type 1 beginnt sie mit || (zwei feine, ein fetter Strich), bei Type 2 mit ||| (drei feine, ein fetter Strich); bei Type 3 endet sie mit || (zwei feine Striche), bei Type 4 mit | (ein feiner Strich). Der Rahmen 2. Type ist gewöhnlich 127 bis 127 $\frac{1}{2}$ mm lang. Bei allen 1196f sowie bei 396f von Deutsch-Ostafrika findet man aber auch Stücke, bei denen er nur 126 mm lang ist (bekannt von Neuguinea, Südwestafrika, Kamerun, Marshallinseln, Togo). Diese Abweichung ist jedenfalls bei der Herstellung der Galvanos entstanden und kam vermutlich ein- oder mehrmal im Bogen von 25 Stück Postkarten vor. Der Aufdruck ist nicht auf ganzen Postkartenbogen, sondern auf den einzelnen Stücken angebracht worden. Er wurde in einer kleinen Tiegelpresse ausgeführt, in der das Aufdruckklischee jedesmal neu befestigt wurde.



Friedemann. Die Postwertzeichen der Deutschen Schutzgebiete.

Daraus erklärt es sich, daß der Aufdruckwinkel stark wechselt (von 42 bis 58°, vgl. D. B.-Z. 1904, Nr. 3, S. 43). Beim Einlegen in die Presse verschob sich manchmal eine Karte, wodurch der Aufdruck an eine falsche Stelle geriet und dann gelegentlich von der Anlegerin wiederholt wurde, so daß ein Doppelaufdruck entstand (s. Abb.), oder es wurde bei Doppelkarten nur die eine Karte überdruckt. So entstanden Fehldrucke, die in vereinzelt Fällen bei der Kontrolle übersehen worden sind. Bei den Doppelkarten fehlt dann auf der Vorderkarte oder der Antwortkarte der Aufdruck auf der Marke; derartige Karten sind in der Aufstellung durch den Zusatz „Fehldruck V. bzw. H.“ hinter dem Datum gekennzeichnet. Alle diese Fehldrucke sind einzeln in den Kartenpäckchen gefunden worden und daher meist

Unika. Eine absichtliche Mache ist bei ihnen ausgeschlossen. Bei den Doppelkarten zu 10+10 Pf. mit Datum 399 ist eine besondere Abart zu erwähnen, bei welcher die obere Rahmenleiste der Vorderkarte und die untere Rahmenleiste der Antwortkarte nahe der rechten Ecke durch eine feine weiße Linie unterbrochen werden. Welche Bedeutung diesem offenbar beabsichtigten Zeichen zukommt, ist mir unbekannt. Die erwähnte Abart ist in der folgenden Aufstellung mit 399² bezeichnet. Die zum Überdrucken benutzten Karten im Germaniamuster zeigten zuerst keine Kontrollzeichen irgendwelcher Art. Der Überdruck begann nämlich erst, nachdem bei den 10 Pf.- sowie bei beiden Sorten Doppelkarten das Druckdatum abgeschafft war; die zum Überdrucken bestimmten 5 Pf.-Karten aber wurden anfangs auf Karton ohne Wasserzeichen gedruckt, und zwar von besonderen Platten, nicht auf der Rotationspresse. Man kann dies wieder daran erkennen, daß der Vordruck („Straße und Hausnummer“) mit dem der 5+5Pf.-Karten übereinstimmt (Type 2), während die auf der Rotationspresse gedruckten 5 Pf.-Karten mit Wasserzeichen bei diesem Vordruck schärfer geschnittene, scheinbar größere Drucklettern aufweisen (Type 1).

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

W 1

Wohnung ...
(Straße und Hausnummer)

W. 2

Sehr bald sind indessen fertige Bestände aller Karten, besonders aber von 5 Pf.-Karten mit Wasserzeichen überdruckt worden. Wie bei den Freimarken findet man auch bei den Postkarten den Aufdruck in vielen Abarten. Diese sind aber in der Aufstellung nicht weiter berücksichtigt worden.



Aufdruck

fein



kräftig

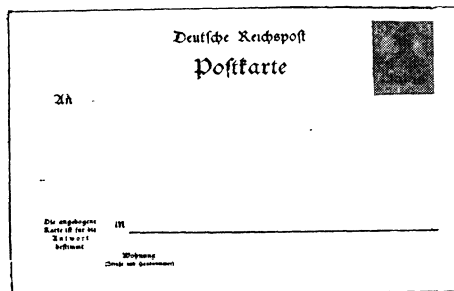
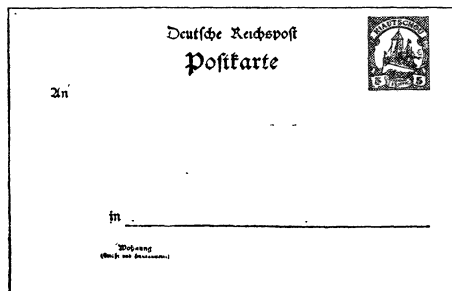


fett



Natürlich machten die Karten auch den späteren Wechsel des Wasserzeichens (Einführung des Rautenwasserzeichens) mit. Die Karten im Schiffsmuster haben sich im Äußeren bis auf den Wertstempel den deutschen Karten angeschlossen. Man kann daher zur leichteren Übersicht die Germania- und die Schiffskarten in fünf Gruppen teilen.

Muster I. 5 Pf.: Überschrift „Deutsche Reichspost Postkarte“ in der Mitte; 10 Pf. mit Rahmen. (Germania-Reichspost.)



Karolinen.

1899, 12. Oktober. Ziffer- oder Adlermuster mit Aufdruck „Karolinen“.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <p>1. 5 Pfennig grün.
 <i>f 99 M</i>
 <i>f+d 99 M</i>
 <i>f+e+c 99 M</i>
 <i>f+c+d 99 M</i>
 <i>i 99 C</i>
 <i>i+g 99 C</i></p> | <p><i>i+h 99 C</i>
 <i>i+h+g 99 C</i>
 <i>m+1 99 K</i>
 <i>m+1+i 99 K</i>
 <i>m+1+k 99 K</i></p> | <p>3. 5+5 Pfennig grün.
 <i>499</i>
 <i>599</i>
 <i>899 (?)</i></p> | <p>999
 <i>999 Fehldruck V</i>
 Ohne Datum.</p> |
| <p>2. 10 Pfennig rosa.
 <i>399</i>
 <i>799</i>
 <i>899</i>
 Ohne Datum.</p> | | <p>4. 10+10 Pfennig rosa.
 <i>399</i>
 <i>399 Fehldruck H.</i>
 <i>399 Fehldruck (H. Aufdruck in der</i>
 <i>Mitte der Karte)</i>
 <i>399²</i></p> | |

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I, aber 3. und 4. Adreßzeile 56:74 mm.
10 Pfennig rosa10+10 Pfennig rosa.
Type 2+4

1901. Schiffsmuster I.

5. 5 Pfennig grün, W. 2.
 6. 10 „ rosa.

7. 5+5 Pfennig grün, W. 2.
 8. 10+10 „ rosa.
 Type $\frac{2+3}{2+4}$

1917, Mai. Schiffsmuster V.

9. 5+5 Pfennig grün.
 10. 10+10 „ rosa.

Kiautschou.

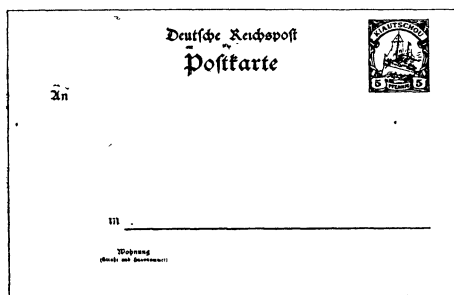
Als Vorläufer dienten die Karten von 1898 für China zu 5, 5+5, 10 und 10+10 Pfennig. Welche davon in Tsingtau ausgegeben sind, ist vorläufig unbekannt.

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I., aber 3. und 4. Adreßzeile 56:74 mm.
10 Pfennig rosa.10+10 Pfennig rosa.
Type 2+3

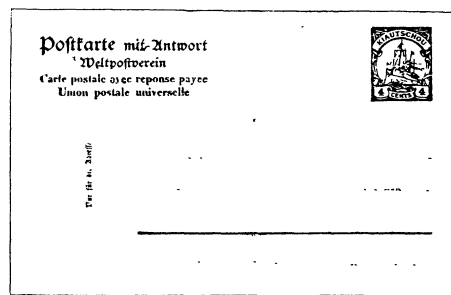
1900, 17. Dezember. Schiffsmuster I.

1. 5 Pfennig grün, W. 2.
 2. 10 „ rosa.

3. 5+5 Pfennig grün, W. 2.
 4. 10+10 „ rosa.
 Type $\frac{2+3}{2+4}$



Nr. 1



Nr. 8

1905, 1. September. Schiffsmuster II.

5. 2 Cents grün, W. 1
 6. 4 „ rosa.

7. 2+2 Cents grün, W. 1
 8. 4+4 „ rosa.

1914, Juni. Schiffsmuster III. Rautenwasserzeichen.

9. 4 Cents rosa 9 II.

1914—1916. Schiffsmuster IV. Rautenwasserzeichen I.

10. 2 Cents grün (Juni 1914)
 11. 4 „ rosa (1915)
 12. 2+2 „ grün (1916).

1917—1919. Schiffsmuster V. Ohne Wasserzeichen.

13. 4 Cents rosa (Dezember 1917)
 14. 2+2 „ grün (April 1919)
 15. 4+4 „ rosa (April 1917).

Auf Privatbestellung gestempelt.

1902, September. Schiffsmuster. Schwarzer Vordruck. Rückseitig Dreifarbendruckbild. Weißes Papier.

1. 5 Pfennig graugrün.

Die Rückseite der Karte zeigt einen Blick vom Gebirge her auf Tsingtau mit dem großen Hafen nach einem Gemälde von R. Hellgrewe.

Marianen.

1899, 18. November. Ziffer- oder Adlermuster mit Aufdruck „Marianen“.

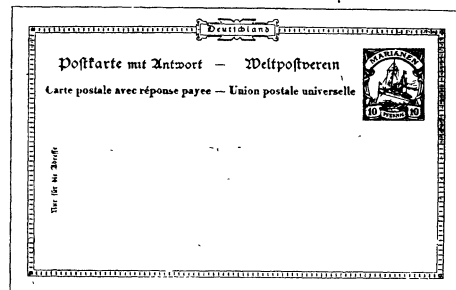
- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1. 5 Pfennig grün | 3. 5+5 Pfennig grün |
| f+e+d 99 M | 499 |
| i 99 C | 599 |
| i+g 99 C | 899 (?) |
| i+h 99 C | 999 Fehldruck V. |
| i+h+s 99 C | |
| | 4. 10+10 Pfennig rosa. |
| | 399 |
| | 399 ² |
2. 10 Pfennig rosa
- 399
799
899
Ohne Datum.
- i+h+g+f 99 C
l+k 99 D
m+l+k 99 K
Ohne Lucke und Wasserzeichen
" " 99 M

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I, aber 3. und 4. Adreßzeile 56 : 74 mm.

10 Pfennig rosa
10+10
Type 2+4 " "

1901. Schiffsmuster I.

5. 5 Pfennig grün, W. 2
6. 10 " rosa
7. 5+5 " grün, W. 2
8. 10+10 " rosa.
Type 2+3
" 2+4



Nr. 8

1919. Schiffsmuster V.

9. 5 Pfennig grün
10. 5+5 " "
11. 10+10 " rosa.

Marine-Schiffspost.

1897. Probedrucke. Weltpostkarte 10 Pf. 397 f mit verschieden angebrachtem, schwarzem Aufdruck „Nur für Marine-Schiffsposten“.

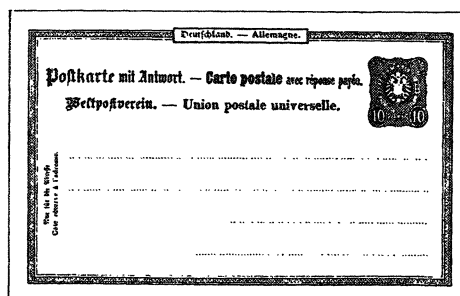
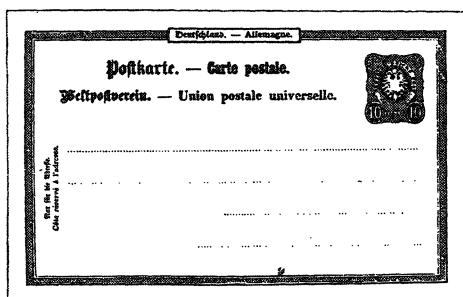
- A. Aufdruck in gerader Linie außerhalb des Rahmens.
1. Aufdruck in halbfetter Schwabacher Schrift am linken Rande.
 2. Derselbe Aufdruck am oberen Rande links.
 3. Aufdruck in Mediäval-Schrift in derselben Stellung wie bei A. 2.
- B. Aufdruck in gerader Linie innerhalb des Rahmens.
4. Aufdruck in halbfetter Schwabacher Schrift unterstrichen links oben.
 5. Aufdruck in Egyptienne-Schrift, sonst wie bei B. 4.
 6. Aufdruckschrift wie bei B. 4., aber nicht unterstrichen links unten.
 7. Aufdruckschrift wie bei B. 4. unterstrichen unter der französischen Überschrift.
 8. Wie B. 7., aber kleinere Schwabacher Schrift.
 9. Wie B. 8., aber in Mediäval-Schrift.
- C. Aufdruck um den Wertstempel.
10. Über („Nur für“) und unter dem Wertstempel („Marine-Schiffsposten“) in schmaler Antiqua-Schrift.
 11. Links aufwärts „Nur für“, rechts aufwärts „Marine-Schiffsposten“ in dünner Groteskschrift.
 12. Wie C. 11., aber Aufdruck nur in Bleistift skizziert.
 13. Wie C. 11., aber rechts abwärts.
 14. Links aufwärts „Nur für“, oben „Marine-Schiffs-“, rechts abwärts „posten“ in halbfetter Groteskschrift.
 15. Wie der endgültige Aufdruck im Bogen über dem Wertstempel in Bleistift skizziert.



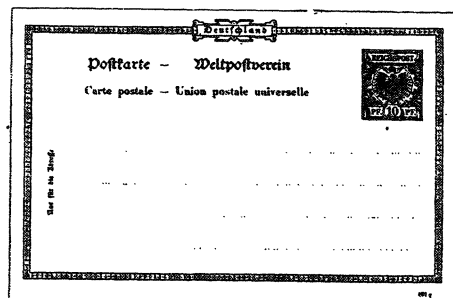
Zur Zeit der Algeciras-Konferenz (1906) gab der „Verein der Briefmarkensammler“ in Berlin zu seinem Stiftungsfeste (17. März), eine Scherzpostkarte heraus, die in karminderter Farbe einen Wertstempel mit der Inschrift „Deutsch-Marocco“ zu 20 (Pf.) mit dem schwarzen zweizeiligen Aufdruck „ALGECIRAS 10 Centimos 10“ trug (D. B.-Z. 1906, S. 60).

Marshall-Inseln.

Vor Ausgabe der überdruckten Karten wurden in Jaluit zuerst die Reichspostkarten von 1886 verwendet. Von der einfachen 10 Pfennig-Karte sind 300 Stück, von der Doppelkarte 125 Stück verbraucht worden.



Dann folgte die Weltpostkarte von 1889, von der 1893 und 1897 je 200 Stück nach Jaluit gesendet und auch dort verbraucht worden sind. Welche Druckdaten und Punktlücken diese Karten tragen, ist bisher nicht festgestellt.



1898—1899. Ziffer- oder Adlerrmuster mit Aufdruck „Marshall-Inseln“.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. 5 Pfennig grün. (Juli 1899) | 3. 5+5 Pfennig grün. (Juli 1899) |
| $a+m$ 97 C | $c+b$ 98 Z |
| $a+m$ 97 E | c 98 Z |
| $a+m$ 97 L | c 99 S |
| $b+a+m$ 97 L | $c+b+a$ 99 S |
| c 97 Z | $i+h+g$ 99 M |
| 2. 10 Pfennig rosa. (Januar 1898) | 4. 10+10 Pfennig rosa. |
| 1196 f (2 Rahmenbreiten) 198 f | 1295 f |
| 397 f | 596 f Type 2+3 |
| 797 f | 596 f Type 2+4 |
| | 897 f |
| | 698 f |
| | 399 Fehldruck V. |

1899, November. Mit Aufdruck „Marshall-Inseln“.

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|---|
| 5. 5 Pfennig grün. | | 6. 10 Pfennig rosa. |
| b+a 99 C | i 99 C | 799 |
| h+g 99 D (?) | l+k 99 B | 899 |
| h+g 99 E | l+k 99 D | |
| i+h+f 99 C | l+k 9 D (Wasserzeichenfehler) | 7. 5+5 Pfennig grün. |
| i+h+g 99 C | m+l 99 K | 499 |
| i+h+g 99 C Aufdruck unter der Marke | m+l+k 99 K | 999 Aufdruck nur „Marshall“ links von der Marke |
| i+h+g+f 99 C | Ohne Lücke u. Wasserzeichen | 899 (?) |
| | Ohne (i-)Lücke 99 C | 999 |
| | | 1099 Ohne Datum. |
| | 8. 10+10 Pfennig rosa. | |
| | 399 | |
| | 399 ² | 399 (oder 399 ²) Fehldruck H. |

Von den Karten Nr. 1, 2 und 3 ist nur je eine Auflage nach Jaluit geschickt worden und zwar von Nr. 1 500, Nr. 2 1000, Nr. 3 49 Stück und 1 Fehldruck. Karte Nr. 1 mit i+h+g 99 M ist philatelistisch als Neudruck anzusehen, da die zum Überdrucken benutzte Karte selbst erst im September 1899 gedruckt worden ist. Zu diesem Neudruck gehören wahrscheinlich auch die Karten Nr. 2 998 f, Nr. 3 199, Nr. 4 698 f. — Die nach Jaluit gesandten Auflagen der Ausgabe 1899 betragen Nr. 5 3200, Nr. 6 3200, Nr. 7 1750, Nr. 8 1750. (Vgl. Ohrt in Germania-Berichte 1902 Nr. 25 S. 311—313.) — Der Fehldruck von Nr. 8 ist erwähnt in D.-B.-Z. 1904 S. 524 r. Sp. oben (Bericht des Berl. Ganss. S. Ver.).

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I, aber 3. und 4. Adreßlinie 56:74 mm.

10 Pfennig rosa
10+10 Pfennig rosa
Type 2+3

1901. Schiffsmuster I.

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 9. 5 Pfennig grün, W. 2 | 12. 10+10 Pfennig rosa. |
| 10. 10 „ „ rosa | Type 2+3 |
| 11. 5+5 „ „ grün, W. 2 | „ 2+4 |

1917—1918. Schiffsmuster V.

- | | |
|--------------------------------|--|
| 13. 5 Pfennig grün | |
| 14. 5+5 „ „ (Dez. 1917) | |
| 15. 10+10 „ „ rosa. (Mai 1918) | |

Auf Privatbestellung gestempelt.

1898, März. Ziffer- und Adlermuster mit Aufdruck „Marschall-Inseln“. Grüner Rahmen und Vordruck im Muster der amtlichen Weltpostkarten. Rückseitig farbiges Bild. Vorn gelbes, hinten weißes Papier.

- | |
|-------------------|
| 1. 5 Pfennig grün |
| 2. 10 „ „ rosa. |

Die Karten tragen auf der Rückseite Darstellungen des Hauses der Kaiserl. Deutsch. Landeshauptmannschaft und zweier anderer Häuser in Jaluit.

Samoa.

Ehe Samoa deutsches Schutzgebiet wurde, waren dort die deutschen Weltpostkarten von 1886 und 1889 ohne Überdruck in Gebrauch.

1900, 1. März. Ziffer- oder Adlermuster mit Aufdruck „Samoa“.

- | | | |
|---------------------|------------------------------|------------------------|
| 1. 5 Pfennig grün. | | 3. 5+5 Pfennig grün. |
| l 99 D | m+l+k 99 K | 499 |
| l+k 99 B | m+l 99 K | 599 |
| l+k 99 D | Ohne Lücke u. Wasserzeichen. | 899 |
| m+l+i 99 K | | 1099 |
| | | Ohne Datum |
| 2. 10 Pfennig rosa. | | 4. 10+10 Pfennig rosa. |
| 799 | | 399 |
| 899 | | 399 ² |

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I, aber 3. und 4. Adreßlinie 56.74 mm.

10 Pfennig rosa
10+10 „ „
Type 2+3

1901. Schiffsmuster I.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 5. 5 Pfennig grün, W. 2 | 8. 10+10 Pfennig rosa. |
| 6. 10 „ „ rosa | Type 2+3 |
| 7. 5+5 „ „ grün, W. 2 | „ 2+4 |

1915. Schiffsmuster III, Rautenwasserzeichen.
9. 5 Pfennig grün 9 II.
1919, 5. Mai. Schiffsmuster V. Ohne Wasserzeichen.
10. 5 Pfennig grün.

Togo.

Vor Einführung der überdruckten Karten waren die Reichspostkarten von 1886 zu 10 Pf. (und 10+10 Pf.?), dann die 1889er Ausgabe zu 10 Pf. (und 10+10 Pf.?) in Gebrauch. Daß auch 5 Pf.-Karten der Reichspost nach Togo geschickt worden sind, ist wenig wahrscheinlich, weil dafür nur der Verkehr zwischen Klein-Popo und Lome in Betracht gekommen wäre. Welche Abarten nach Togo geschickt sind, ist unbekannt.

1897. Ziffer- oder Adlermuster mit Aufdruck „Togo“.

- | | | |
|--------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1. 5 Pfennig grün. | | 3. 5+5 Pfennig grün. |
| <i>a+m</i> 97 C | a 99 M | 297 f |
| <i>a+m</i> 97 E | c 99 S | 397 f |
| <i>a+m</i> 97 L | c+b+a 99 S | 198 f |
| <i>b+a+m</i> 97 L | c+b+k 99 S | 798 f |
| <i>c</i> 97 Z | h+g 99 E | 399 |
| <i>c+l</i> 97 C | l+k 99 D | Ohne Datum. |
| <i>c+b</i> 98 Z | m+l+k 99 K | 4. 10+10 Pfennig rosa. |
| <i>g</i> 98 D | Ohne Lücke u. Wasser- | 596 f Type 2+3 |
| <i>g+l</i> 98 D | zeichen, | 596 f Type 2+4 |
| | | 897 f |
| 2. 10 Pfennig rosa. | | |
| 1196 f (2 Rahmenbreiten) | 698 f | |
| 397 f | 798 f | |
| 797 f | 899 | |
| 198 f | | |

1900. Probedrucke im Schiffsmuster I, aber 3. und 4. Adreßzeile 56:74 mm.

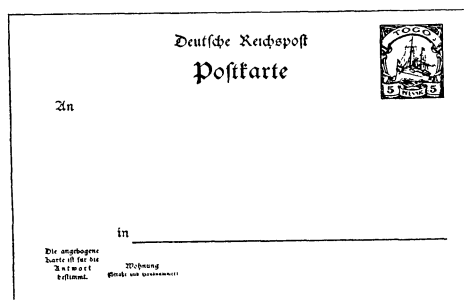
10 Pfennig rosa.
10+10 „ „
Type 2+4

1900, Dezember. Schiffsmuster I.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 5. 5 Pfennig grün, W. 2 | 8. 10+10 Pfennig rosa. |
| 6. 10 „ rosa | Type 2+3 |
| 7. 5+5 „ grün, W. 2 | „ 2+4 |

1905. Desgl., offenes K, Bemerkung tiefer gerückt.

9. 5+5 Pfennig grün, W. 2
Karte 9 ist schon 1901 gedruckt, eingezählt 7. 6. 01.



Nr. 9.

1908—1913. Schiffsmuster II. Ohne Wasserzeichen.

10. 5 Pfennig grün, W. 1
11. 10+10 „ rosa (1913).

1910. Schiffsmuster III. Rautenwasserzeichen.

12. 5 Pfennig grün 7 II.

1912. Schiffsmuster IV. Rautenwasserzeichen.

13. 5 Pfennig grün.
9 II
9 II kopfstehend
1 (Mai 1914).